

Curriculum für die Berufliche Orientierung gemäß KAoA

**der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule,
Bochum**

Stand: 20.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Ausgangslage.....	4
2	Zielsetzung der Beruflichen Orientierung an der „Annette-Schule“	4
3	Berufliche Orientierung an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.....	5
4	Die an der Entscheidung Beteiligten und unsere Partner.....	8
5	Evaluation der BO-Arbeit.....	9
6	Das Curriculum Schritt für Schritt	9
	A: Elemente zur Beruflichen Orientierung nach Jahrgängen (Jg.)	10
	Elemente zur Beruflichen Orientierung	11
	Anhang B: ZBO's (Zusätzliche Berufsorientierungsbausteine) nach Fächern ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Biologie	20
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Chemie	21
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Deutsch.....	22
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Englisch.....	23
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Erdkunde	24
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Evangelische Religion.....	25
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Französisch	27
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Geschichte	28
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Informatik.....	29
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Italienisch	30
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Italienisch	31
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Italienisch	32
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Italienisch	33
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Katholische Religion.....	34
	ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Kunst	35

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Kunst	36
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Mathematik.....	37
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Musik.....	38
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Physik	40
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Wirtschaft-Politik.....	41
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Wirtschaft-Politik.....	42
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Praktische Philosophie	43
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Sozialwissenschaften	44
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Sport.....	45
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik	46
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik	47
ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik	48

1 Beschreibung der Ausgangslage

Der Schritt von der Schule in die Berufsausbildung ist heute für viele Schüler/innen eine große Hürde. Dies hat verschiedene Gründe.

Zum einen nehmen die Anforderungen in der Arbeitswelt tendenziell zu (Stichwort: Wissensgesellschaft). Es entstehen neue Tätigkeiten und Berufe, aber auch bei den alten und vermeintlich bekannten Berufen gibt es viele Veränderungen.

Zum anderen klagen Wirtschaftsvertreter über die ihrer Meinung nach seit Jahren abnehmende Ausbildungsreife der Schulabgänger (bezogen sowohl auf fachliche Kompetenzen, vor allem in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch, als auch auf soziale und persönliche Kompetenzen). In der Folge werden Lehrstellen teilweise nicht besetzt, weil es aus der Sicht des Ausbildungsbetriebes keine geeigneten Bewerber gibt. Seit 2020 (Coronapandemie) hat sich diese Entwicklung verstärkt.

2 Zielsetzung der Beruflichen Orientierung an der „Annette-Schule“

Die unter Punkt 1 skizzierte gesamtgesellschaftliche Ausgangslage lässt sich natürlich von einer einzigen Schule nicht beeinflussen und muss als gegeben betrachtet werden.

Dennoch ist es selbstverständlich das Ziel der beruflichen Orientierung an der Annette-Schule, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule optimal auf die Anforderungen ihrer weiteren Ausbildung in Schule und einer sich weiter verändernden Berufswelt vorzubereiten.

Berufliche Orientierung bedeutet deshalb für uns auch Lebensplanung. Dies bedeutet, dass unsere Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden sollen, ihre Biographie langfristig zu gestalten und zu reflektieren, um selbstverantwortliche Entscheidungen treffen zu können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden gehören neben der fachlichen Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Themen auch die Förderung der personalen, methodischen und sozialen Kompetenzen zum Ausgabenbereich der Annette-Schule.

Konkret sollen im Rahmen der Beruflichen Orientierung an der AvDHS die folgenden drei Ziele verfolgt werden:

Förderung der Ausbildungsreife aller Schülerinnen und Schüler, wobei anzumerken ist, dass es sich hierbei um eine Querschnittsaufgabe des gesamten Systems Schule handelt.

Förderung der Berufswahlreife aller Schülerinnen und Schüler, wobei unter Berufswahlreife die Fähigkeit die eigenen Interessen und Fähigkeiten realistisch einschätzen zu können und mit den gegebenen Ausbildungsmöglichkeiten sinnvoll in Beziehung zu setzen, verstanden werden soll.

Bereitstellung und Vermittlung von möglichst breit gefächerten und relevanten Informationen bezüglich Ausbildungsgängen, Ausbildungsplatzangeboten, Auswahlverfahren, etc.

Wie in allen anderen Bereichen des Schullebens an der Annette-Schule wird auch hier von uns viel Wert auf das eigenverantwortliche Arbeiten (EVA) gelegt.

3 Berufliche Orientierung an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Die Abgänger unserer Schulform haben im Anschluss an ihre Realschulzeit zahlreiche Möglichkeiten ihren Weg weiter zu bestreiten. Die hierfür notwendige Berufsorientierung und –vorbereitung im Rahmen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) sowie die anschließende eigentliche Entscheidung stellen einen fortlaufenden Prozess dar, der zahlreiche und vielfältige Schritte umfasst.

Dieser langjährige Prozess beginnt schon sehr frühzeitig (auch bereits außerhalb der Schule). An seinem Ende stehen Entscheidungen, wie:

- Beginne ich eine außerschulische Ausbildung?
- Beginne ich eine schulische Ausbildung?
- Möchte ich zu einer weiterführenden Schule gehen?
- Strebe ich im weiteren Verlauf meines Lebens das Abitur und ein Studium an?



Das hier dargestellte Konzept zur Beruflichen Orientierung ist eine von vielen möglichen Lösungen. Diese konkrete Lösung hat sich über Jahre hinweg langsam entwickelt, sich als praktikabel erwiesen und wird dauernd den sich wandelnden Rahmenbedingungen (v.a. bezüglich der Verfügbarkeit von externen Seminarangeboten und finanziellen Ressourcen) angepasst.

Anzumerken ist noch, dass es sich bei sämtlichen im Folgenden aufgeführten Bausteinen um fest in der Jahresplanung verankerte und somit jährlich durchgeführte Maßnahmen handelt.

Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben sowie die Begleitung bei der Berufswahl beruht an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule auf mehreren Säulen. Die Berufsorientierung findet sich in den Lehrplänen zahlreicher Fachbereiche der Annette-Schule (Schwerpunkte hierbei sind die Fächer Wirtschaft-Politik und Deutsch) wieder.

Ganz bewusst arbeitet die Annette-Schule im Bereich beruflichen Vorbereitung intensiv mit Partnern aus verschiedenen Bereichen des Lebens, der Bildung, der Wirtschaft und dem Handwerk zusammen und geht zudem den Weg weitere Partner für Kooperationen zu gewinnen, um so den Schülerinnen und Schülern noch mehr Erfahrungen und Kenntnisse für ihre Entscheidungen und ihren weiteren Lebensweg an die Hand geben zu können.

In diesem Sinne wurden in den letzten Jahren neue oder bereits etablierte Kooperationen mit folgenden Partnern geschlossen, bzw. fortgesetzt:

- Alice-Salomon Berufskolleg
- Technische Berufliche Schule 1 (TBS 1)
- Louis-Baare-Berufskolleg
- Walter-Gropius-Berufskolleg
- Heinrich-Böll-Gesamtschule
- Klaus-Steilmann Berufskolleg
- Berufswahlpass für Bochum und Herne e. V.
- Bundesagentur für Arbeit
- Elspermann Großhandels GmbH
- (Eickhoff)
- (Schrey GmbH)

Neben den für die Schülerinnen und Schüler wichtigen Kenntnissen und Erfahrungen, die unsere Kooperationspartner mitbringen, bringen diese Kooperationen weitere Vorteile für die Schülerinnen und Schüler der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule mit sich, wie z. B.

- ... Vermittlung von Praktikumsplätzen,
- ... Betriebserkundungen,
- ... Informationen über diverse Bildungswege,
- ... Seminare und Sonderveranstaltungen.

Zusätzlich nimmt die Annette-von-Droste-Hülshoff Schule, bzw. ihre Schülerinnen und Schüler an vielfältigen Angeboten, Projekten und Seminaren weiterer Partner teil, bzw. führt diese mit ihnen gemeinsam durch.

4 Die an der Entscheidung Beteiligten und unsere Partner

Im Folgenden wird ein Blick auf die Beteiligten an dem Prozess der Beruflichen Orientierung geworfen. Neben der Institution Schule stehen den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Wegbegleiter – Personen und Instanzen - beratend zur Seite. Darüber hinaus üben viele weitere Faktoren einen direkten oder auch indirekten Einfluss aus.

Eltern, Familie und Freunde

- Hilfestellung
- Beratung
- Erfahrungen

Schule

- Vermittlung von Kompetenzen und Werten im laufenden Unterricht, durch Unterrichtsgänge usw.
- Systematische Beratung und Informationen
- Begleitung (Vor- und Nachbereitung der Potentialanalyse und der Berufsfeldererkundungen sowie aller weiteren Seminare und Veranstaltungen)
- Praktikumsvorbereitung, -begleitung und Nachbereitung
- Aushänge und Weiterleitung von Broschüren und Informationen (z. B. aktuelle Stellenausschreibungen, Informationen über „Tage der offenen Tür“ an BKs, Gymnasien, Gesamtschulen, ... usw.)
- Strategien zum Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen sowie Interessenfelder
- Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten, die im Anschluss an die Jahrgangsstufe 10 zur Wahl stehen

Eine zentrale Rolle für den Bereich Berufliche Orientierung spielen die Kooperationspartner unserer Schule, ohne die einige der aufgeführten Maßnahmen in dieser Form nicht möglich wären. Die genauen Ziele und vereinbarten Einzelmaßnahmen lassen sich den Kooperationsverträgen entnehmen.

Weiterführende Schulen

- Elternabend zum Thema „Weiterführende Schulen“
- Kooperationsverträge mit dem **Alice-Salomon-Berufskolleg**, dem **Klaus-Steilmann-Berufskolleg** sowie der **Technische Berufliche Schule 1 (TBS1)**
- Schnuppertage an den BKs

Bundesagentur für Arbeit

- Besuch des BIZ
- Individuelle Beratungsgespräche

Unternehmen aus der Region

- Kooperationsvereinbarungen sichern die langfristige Zusammenarbeit
- Betriebserkundungen
- Praktikumsplätze

5 Evaluation der BO-Arbeit

Die Berufswahlvorbereitung der Annette-von-Droste-Hülshoff Schule wird laufend zyklisch evaluiert. Die Evaluation erfolgt in den Jahrgängen 8, 9 und 10 mittels Schülerbefragungen. Schwerpunkte sind die Zufriedenheit mit den angebotenen / durchgeführten Veranstaltungen. Die so gewonnenen Erkenntnisse und die daraus resultierenden Maßnahmen fließen in die Weiterentwicklung des BO-Curriculums ein.

6 Das Curriculum Schritt für Schritt

Das Berufswahlkonzept der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule ist, wie zahlreiche Aspekte im Schulleben der Annette-Schule auch, immer in Bewegung („Die Annette bewegt sich!“ siehe Schulprogramm). Das Konzept kann sich (falls dies notwendig werden sollte) an aktuellen Herausforderungen oder Angeboten orientierend, in einzelnen Bereichen von den hier aufgeführten Abläufen und Veranstaltungen abweichen.

Das Berufswahlkonzept unserer Schule setzt bereits in der Jahrgangsstufe 5 an. Die konkreten Maßnahmen, die offensichtlich auf die Berufswahlvorbereitung abzielen, liegen schwerpunktmäßig in den Stufen 8 und 9. Dies ist notwendig, um bereits noch während der Zeit an der Annette-Schule frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Zahlreiche Unternehmen wählen für ihre Ausbildungsplätze bereits über ein Jahr im Voraus ihre Favoriten unter den Schülerinnen und Schülern aus, so dass bereits in der Jahrgangsstufe 9 die Bewerbungen geschrieben werden müssen.

Die konkreten Bausteine finden sich in den Anhängen A und B.

Die verschiedenen Stationen der Berufsorientierung werden an der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule von den Berufswahlkoordinatoren*Innen in Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen und WiPo-Lehrkräften. Die Agentur für Arbeit unterstützt ab Klasse 8 durch regelmäßige Beratungssprechstunden und durch den Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ). Die Elemente zur Beruflichen Orientierung beziehen sich auf den schulinternen Lehrplan für Wirtschaft-Politik.

A: Elemente zur Beruflichen Orientierung nach Jahrgängen (Jg.)

Jg.	UV mit Nr.
8	
	A. Eltern-Schüler-Abend „Berufswahlpass“
	B. Die Potenzialanalyse und Vorbereitung der Berufsfelderstudien
	C. BO-Woche / Projektwoche
9	
	D. Berufswahlmesse
	E. Das Betriebspрактиkum
10	
	F. Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen (Schulen der Sekundarstufe II) in der Annette-Schule
	G. Schnupperunterricht an den weiterführenden Schulen II
	H. Onlineanmeldung an den weiterführenden Schulen

Elemente zur Beruflichen Orientierung

Thema A	Inhaltsfelder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Eltern-Schüler-Abend „Berufswahlpass“	Beruf und Arbeitswelt IF 10	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Berufswahlfahrplans der Annette-Schule - Vorstellung des Berufswahlpasses - Sensibilisierung für den Bereich BO 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS informieren sich gemeinsam mit ihren Eltern über den Berufswahlfahrplan der Annette-Schule (wird von einem StuBo der Annette-Schule präsentiert) - Vertreter des Vereins Berufswahlpass e.V. stellen den Berufswahlpass vor (Inhalt, Nutzen, Umgang usw.) und informieren über den Ablauf der Potentialanalyse - Vertreter diverser Unternehmen, die mit dem Verein Berufswahlpass e.V. zusammen arbeiten sensibilisieren die anwesenden Eltern und Schüler/innen im Hinblick auf die Wichtigkeit der Beruflichen Orientierung und hier insbesondere auf den Stellenwert eines an den eigenen Interessen und Fähigkeiten orientierten Betriebspрактиkums - Im Anschluss an die Potentialanalyse erfolgt die Ausgabe der Berufswahlpässe an die Schüler/innen
Kompetenzen nach Bereichen			
allgemein		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor (HK 8).	Die Schülerinnen und Schüler - informieren sich intentional und reflektiert auf der Infoveranstaltung über den Berufswahlfahrplan der Annette-Schule sowie über das Portfolio-Instrument Berufswahlpass (MK 2).	Die Schülerinnen und Schüler - benennen mit Hilfe des Portfolio-Instrumentes Berufswahlpass eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Berufs- bzw. weitere Schulwahl.	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufs- und Bildungsganganforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1).
Lernmittel/Lernorte		Koop.-Partner	
Aula der Annette-Schule		Berufswahlpass e.V.	

Thema B	Inhalts- felder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Die Potenzialanalyse und Vorbereitung der Berufsfelderkundungen	Beruf und Arbeitswelt IF 10	<ul style="list-style-type: none"> -Vorbereitung auf die Berufsfelderkundungen und die beiden 9er-Praktika ⇔ Potentialermittlung hinsichtlich der eigenen Interessen und Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - 1-tägige Potenzialanalyse zu Beginn des Schuljahres in Jg. 8, anschl. Auswertungsgespräch mit Eltern, - danach: Berufe zu den Berufsbereichen ermitteln - Betriebe in Bochum und Umgebung in diesen Berufsbereichen identifizieren - Arbeit mit dem Berufswahlpass

Kompetenzen nach Bereichen			
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der Potenzialanalyse dahingehend nutzen, dass sie a) Berufe zu den jeweiligen Berufsbereichen ermitteln, b) Betriebe in Bochum und Umgebung in diesen Berufsbereichen identifizieren, c) sich bei diesen Betrieben für eintägige Berufsfelderkundungen bewerben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und nicht digitalen Medien, (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Berufsfelderkundungs- und Praktikumswahl (SK1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1).

Methodische/didaktische Zugänge	Lernm./-orte	Koop.-Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Rückgriff auf die Ergebnisse der Potenzialanalyse (Berufsfelder) 		<p>Die Potenzialanalyse wird alle drei Jahre neu ausgeschrieben. Derzeitiger Träger ist die Kreishandwerkerschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse der Potentialanalyse

Thema C	Inhaltsfe lder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
BO-Woche / Projektwoche	Beruf und Arbeitswelt IF 10	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Berufsberaterin und des BIZ - Berufsfelderstudien - (persönlicher) Berufswahlfahrplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Berufsfelderstudien (Arbeitsaufträge / ein BO-Tag in der Schule gemeinsam mit Klassenlehrer / WiPo-Lehrer) - Durchführung der Berufsfelderstudien (2 Tage) - BIZ-Besuch im Klassenverband (Klassenlehrer / Wirtschaft-Politik gemeinsam mit der BAA) - Arbeit mit Planet-beruf.de und Berufe-Universum (Testung mit Berufsvorschlägen) - Auswertungstag (Schüler/innen präsentieren ihre in den Berufsfelderstudien gemachten Erfahrungen und entwickeln einen ersten (persönlichen) Berufswahlfahrplan / Klassenlehrer / WiPoLehrer)

Kompetenzen nach Bereichen

Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der Testung in Planet-Beruf sowie ihre Erfahrungen aus den Berufsfelderstudien und des Girls Day / Boys Day a) in ihre weitere berufliche Planung einbeziehen, b) in die Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes (9.2) einbeziehen, c) alternative Berufe kennenlernen (HK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und nicht digitalen (siehe Lernorte/Medien) – Medien zu Berufsbildern (MK 2). - analysieren, visualisieren und präsentieren Berufsbilder zur weiteren Auseinandersetzung (ggf. als Praktikumswahl, 9.2) mit ihnen (MK 3+4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Praktikums- und Berufswahl (SK 1). - analysieren Anforderungen sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen (SK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1). - bewerten beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK 2).

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Koop.-Partner
<p>Berufsfelderstudien</p> <ul style="list-style-type: none"> - www.berufenet.arbeitsagentur.de - www.planet-beruf.de 	Berufsinformationszentrum (BIZ)	<p>Der BIZ-Besuch ist über die Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit vertragt und wird von den StuBos und der für die Annette-Schule zuständigen Berufsberater*In koordiniert.</p>

Thema D	Inhalts felder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Regionale Berufswahlmessen	Beruf und Arbeitswelt IF 10	Präsentation der Unternehmen sowie der durch die Unternehmen repräsentierten Ausbildungsberufe, Vermittlung von Praktikumsplätzen	Jeder Schülerin entscheidet sich im Vorfeld für mindestens drei Unternehmenspräsentationen und trägt diese in einen Laufzettel ein.

Kompetenzen nach Bereichen

allgemein		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre Berufswahlentscheidungen und Lebensplanung, indem sie die Ergebnisse der Berufsfelderkundung und der Berufswahlmesse nutzen, um eine begründete Praktikumsplatzwahl zu treffen. - Die Schülerinnen und Schüler nutzen den Laufzettel, um gezielt Informationen zu sammeln, reflektieren die gesammelten Erkenntnisse und vergleichen diese mit ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - informieren sich gezielt und reflektiert im Rahmen der Unternehmenspräsentationen über verschiedene Berufsfelder. Sie analysieren diese Informationen und nutzen sie zur Entscheidungsfindung für die Praktikumswahl. - Durch gezielte Fragen auf dem Laufzettel (z.B. zu Ausbildungsinhalten, Anforderungen und Karrieremöglichkeiten) wird eine strukturierte Informationssammlung und Reflexion ermöglicht. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Informationen über ausgewählte duale Ausbildungsberufe und bewerten diese in Bezug auf ihre persönlichen Vorstellungen. - vergleichen die gesammelten Informationen mit den Anforderungen und Möglichkeiten der Ausbildungsberufe und setzen sich mit den eigenen Berufswünschen auseinander. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten hinsichtlich der Berufs- und Bildungsanforderungen, um eine bewusste Entscheidung zur beruflichen Orientierung zu treffen. Sie bewerten betriebliche Bedingungen in Bezug auf Chancen und Risiken im Arbeitsleben. - reflektieren ihre Erfahrungen anhand des Laufzettels und präsentieren ihre Erkenntnisse anschließend im Unterricht. Dies dient der bewussten Entscheidungsvorbereitung für Praktika und die weitere Berufswahl.

Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/ außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Räumlichkeiten der Außerschulische Lernorte	Kooperationsunternehmen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Arbeitsagentur, Universitäten, städtische Behörden, Polizei	Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs erstellen eine Reflexion über ihre Erfahrungen auf der Berufswahlmesse und präsentieren ihre Erkenntnisse zu einem selbst gewählten Beruf im Unterricht.

Thema E	Inhalts felder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Das Betriebspraktikum	Beruf und Arbeitswelt IF 10	-Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praktikums in 9.1 (IF 10/S2)	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines geeigneten Praktikumsbetriebes (aufbauend den PA-Ergebnissen und der BFE-Erfahrungen) - Durchführung des Betriebspraktikums - Auswertung des Betriebspraktikums

Kompetenzen nach Bereichen

allgemein		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der PA und der BFE dahingehend nutzen, dass sie a) Berufe zu den jeweiligen Berufsbereichen ermitteln, b) Betriebe in Herne und Umgebung in diesen Berufsbereichen identifizieren, c) sich bei konkreten Firmen um einen Praktikumsplatz bewerben (HK 8). - reflektieren ihre Erfahrungen in einem kriteriengeleiteten (siehe fachliche Leistungsbewertung) Praktikumsbericht (HK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und nicht digitalen Medien, (MK 2). - analysieren, visualisieren und präsentieren Informationen via Praktikumsbericht für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen (MK 3+4) - fertigen kriteriengestützt einen Praktikumsbericht für die weitere Berufswegplanung (MK 3+4) an. - präsentieren ihre Erfahrungen und das von ihnen „erfahrene“ Berufsbild. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Praktikumswahl (SK 1). - analysieren Anforderungen sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen im Praktikumsbericht (SK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1). - bewerten beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK 2). - beurteilen differenziert fachbezogene Sachverhalte und entwickeln – unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren – einen Standpunkt zu ihrem aktuellen Stand der Beruflichen Orientierung (UK 3) und beziehen dabei Vergangenheit und Zukunft mit ein (UK 4).

Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Feedback/ Leistungsbew.
<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der gemachten Praktikumserfahrungen 	<p>www.berufswahlpass-bochum.de, www.planet-beruf.de</p> <p>Praktikumsbetriebe</p>	<p>Präsentation als Ersatzprüfung (Fach Deutsch)</p>

Thema F	Inhalts felder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen (Schulen der Sekundarstufe II) in der Annette-Schule	Beruf und Arbeitswelt IF 10	- Anschlussplanung - Alternativen entwickeln (mit und ohne Q-Vermerk)	- SuS informieren sich gemeinsam mit ihren Eltern über das Angebot der Bochumer Schulen der Sekundarstufe II (Alice-Salomon Berufskolleg, Technische Berufliche Schule 1 (TBS 1), Louis-Baare-Berufskolleg, Walter-Gropius-Berufskolleg, Heinrich-Böll-Gesamtschule, Klaus-Steilmann Berufskolleg

Kompetenzen nach Bereichen			
allgemein		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der PA, der BFE, der Praktika (9.1+9.2) sowie ihres derzeitigen Leistungsstandes dahingehend nutzen, dass sie a) eine Ausbildung und / oder b) einen Vollzeitbildungsgang am Berufskolleg zur beruflichen Vorbereitung, c) das Abitur am Berufskolleg/dem Gymnasium/der Gesamtschule anstreben (HK 8).	Die Schülerinnen und Schüler - informieren sich intentional und reflektiert auf der Infoveranstaltung zu den weiterführenden Schulen (MK 2). - analysieren diese Informationen und lassen dies in ihre Hospitationswahl und ihren jeweiligen Plan A, B und ggf. C einfließen (MK 3+4).	Die Schülerinnen und Schüler - benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Berufs- und weitere Schulwahl, - analysieren Informationen über (vollzeit-)schulische Bildungsgänge mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen.	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufs- und Bildungsganganforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1).
Lernmittel/Lernorte		Koop.-Partner	
Aula der Annette-Schule		Bochumer Schulen der Sekundarstufe II	

Thema G	Inhalts felder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Schnupper- unterricht an den weiter- führenden Schulen II	Beruf und Arbeitswelt IF 10	Hospitation in den Kooperationsschulen	- SuS hospitieren freiwillig und interessengeleitet in den Vollzeitbildungsgänge der Kooperationsschulen (Alice-Salomon-BK, TBS1, Klaus-Steilmann-BK)

Kompetenzen nach Bereichen				
allgemein		konkretisiert		
Handlungskompetenz		Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler - bereiten reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der PA, der BFE, des Praktikums sowie der Infoveranstaltung zu den weiterführenden Schulen dahingehend nutzen, dass sie a) eine begründete Ausbildung und / oder b) einen Vollzeitbildungsgang am Berufskolleg zur beruflichen Vorbereitung, c) das Abitur am Berufskolleg/dem Gymnasium/der Gesamtschule anstreben (HK 8). - in zwei möglichen (alternativen) Schulen / Bildungsgängen hospitieren (HK 8).	Die Schülerinnen und Schüler - informieren sich intentional und reflektiert bei den Hospitationen über die jew. Schule/ den jew. Bildungsgang (MK 2). - analysieren diese Informationen und lassen dies in ihren jeweiligen Plan A, B und ggf. C einfließen (MK 3+4).	Die Schülerinnen und Schüler - gleichen eigene Interessen und Fähigkeiten mit den schulischen Realitäten und den dortigen Anforderungen ab, - analysieren Informationen über (vollzeit-)schulische Bildungsgänge mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen.	Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufs- und Bildungsganganforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1). - bewerten beispielhaft die schulischen und insbesondere unterrichtlichen Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK 2).	
Methodische/didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/ außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung	
	Kooperationsschulen	Alice-Salomon-BK, TBS1, Klaus-Steilmann-BK, Walter-Gropius-BK		

Thema H	Inhaltsfelder	inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung
Onlineanmeldung an den weiterführenden Schulen	Beruf und Arbeitswelt IF 10	- Onlineanmeldung auf schueleranmeldung.de	- Onlineanmeldung unter Anleitung der Politik-Lehrkraft - Kontrolle der Anmeldestatistik durch den jeweiligen Klassenlehrer und die StuBos

Kompetenzen nach Bereichen			
allgemein		konkretisiert	
Handlungskompetenz	Methodenkompetenz	Sachkompetenz	Urteilskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- bereitet reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vor, indem sie die Ergebnisse der PA, der BFE, des Praktikums, der Infoveranstaltung zu den weiterführenden Schulen sowie der Schnuppertage dahingehend nutzen</p> <p>a) eine begründete Ausbildung und / oder</p> <p>b) einen Vollzeitbildungsgang am Berufskolleg zur beruflichen Vorbereitung,</p> <p>c) das Abitur am Berufskolleg/dem Gymnasium/der Gesamtschule</p> <p>in Plan A, B und ggf. C anzustreben (HK 8).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- melden sich an und informieren sich intentional und reflektiert bei der jew. Schule/ dem jew. Berufskolleg (MK 2).</p> <p>- geben die ausgefüllten Anmeldeunterlagen bei der jew. Schule/ dem jew. Berufskolleg ab (MK 3+4).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gleichen eigene Interessen und Fähigkeiten mit den schulischen Realitäten und den dortigen Anforderungen ab,</p> <p>- analysieren Informationen über (vollzeit-)schulische Bildungsgänge mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufs- und Bildungsganganforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 1).</p> <p>- bewerten beispielhaft die schulischen und insbesondere unterrichtlichen Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK 2).</p>

Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen/ außerschulische Partner
<ul style="list-style-type: none"> - www.schueleranmeldung.de - www.schueleranmeldung.de/module 	Ansprechpartner der jeweiligen Schulen / Berufskollegs

Anhang B: ZBO's (Zusätzliche Berufsorientierungsbausteine) nach Fächern

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Biologie

Fach	Biologie
Jahrgangsstufe und Halbjahr	7.2 / 9.2
Thema	Sexualerziehung
Inhaltliche Schwerpunkte	Verhütung, Infektionsschutz, Schwangerschaft, Geburt
Gender-Aspekt	Unterschiedliche naturwissenschaftliche Berufsbilder im Hinblick auf das eigene Fähigkeits- und Interessenprofil bewerten (unter andrem rollenkritisch bezogen auf Geschlechterstereotype).
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können Einstimmen Fragen und Informationen über Arbeitstätigkeiten, Berufe und Berufsfelder im medizinischen/ sozialen Bereich sammeln und wiedergeben. Erkunden Vor Ort einen Eindruck über Arbeitsfelder/ Arbeitsalltag verschaffen, offene Fragen klären. Entscheiden Informationen über Arbeitstätigkeiten, Berufe und Berufsfelder verarbeiten, präsentieren und selbige in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse gewinnen: Beobachten, erläutern, darstellen, Informationen zusammenfassen, kommunizieren, bewerten, Stellung nehmen.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Inhaltsfeld 7
Lernmittel / Lernorte	Schule, Internetrecherche, Unterrichtsgang, Beruf aktuell.
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Wir - Walk in Ruhr, Zentrum für sexuelle Gesundheit Frau Voß Große Beckstraße 12 44787 Bochum Pro Familia Bochum Bongardstr. 25 44787 Bochum
Ansprechpartner	Fachschaftsvorsitz Biologie

Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	
--	--

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Chemie

Fach	Chemie
Jahrgangsstufe und Halbjahr	
Thema	Chemie im Beruf
Inhaltliche Schwerpunkte	Vorstellung von Berufen in der chemischen Industrie, oder von Berufen, in welchen mindestens chemisches Grundwissen notwendig ist
Gender-Aspekt	Mädchen für vermeintlich typische Männerberufe interessieren, Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen. Jungen für vermeintlich typische Frauenberufe interessieren, Verdienst- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzeigen.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die Lernenden können Informationen über Arbeitstätigkeiten, Berufe und Berufsfelder sammeln und wiedergeben. Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen. eigene Ansprüche und Interessen an die berufliche Zukunft erkennen und benennen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die Lernenden können erläutern, wie Produkte, die in dem von ihnen gewählten Beruf eingesetzt und/oder hergestellt werden. in einer strukturierten Darstellung chemische Abläufe und Arbeitsprozesse und Ergebnisse erläutern. Besondere Herausforderungen beim Umgang mit chemischen Produkten benennen. sich mit Hilfe von Gefahrstoffhinweisen und entsprechenden Tabellen über die sichere Handhabung von Chemikalien informieren.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Werkstoff und Beruf: Wer braucht was? (Stoffe aus Küche und Keller, Kap. 1) Von Beruf: Pyrotechniker/in (Feuer und Flamme, Kap. 3) (als Beispiel) Tipps zur Berufswahl (Chemische Produkte aus Labor und Natur, Kap. 13) Ausbildung in der Kunststoffindustrie (Chemische Produkte aus Labor und Natur, Kap. 13) Gefahrensymbole – alt und neu (Anhang, auch Stoffliste)
Lernmittel / Lernorte	Schulbuch (s.o.), Internetrecherchen Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. www.bavc.de www.chemie4you.de , (Kurzvorträge Ausbildungsberufe möglich) TBS1 (Technische Berufsschule 1) www.tbs1.de Tag der offenen Tür (Chemie) im September Bildungsgang mit der Voraussetzung Mittlerer Schulabschluss: Ausbildung zum CTA (chemisch-technischer Assistent/chemisch-technische Assistentin), incl. Erreichen der Fachhochschulreife. 3jährige schulische Ausbildung mit hohem Praxisanteil, Anmeldung über www.schueleranmeldung.de im Februar/März Ausbildungsbetriebe (Auswahl): Ruhruniversität Bochum – Chemielaborant/in GBA Gesellschaft für Bioanalytik mbH (Gelsenkirchen) - Chemielaborant/in SGS Holding Deutschland B.V. & Co. KG (Herten) - Chemielaborant/in Evonik Industries AG (Essen) – Chemielaborant/in, Chemikant/in
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Besuch des Tages der offenen Tür TBS1 und RUB/Chemie

Ansprechpartner	Fachschaft Chemie
verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	2. Hj. Jg. 8

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Deutsch**

Fach	Deutsch
Jahrgangsstufe und Halbjahr	Jg. 8; 1. HJ
Thema	Bewerbung und Lebenslauf
Inhaltliche Schwerpunkte	Schüler schreiben einen individuellen Lebenslauf und ein Anschreiben für die Bewerbung auf einen Praktikumsplatz
Gender-Aspekt	
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	Fachkompetenz: Textproduktion Sozialkompetenz: Kommunikation Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, Präsentation
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Schüler informieren sich über Sachverhalte in verschiedenen Medien Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (Schüler verfassen einen offiziellen Brief und einen tabellarischen Lebenslauf und beachten dabei die normierten Regeln) Sie kennen und verwenden die Rechtschreibregeln in offiziellen Briefen. Die Schüler kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation, setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Texte schreiben, formalisierte Texte verfassen Texte sprachlich gestalten Texte mithilfe von Neuen Medien verfassen
Lernmittel / Lernorte	Deutschbuch www.planet-beruf.de Broschüre Sparkasse Bochum: Erfolgreich bewerben
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Politik Praktikumsbetrieb
Ansprechpartner	Fachschaft Deutsch

verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Klassenarbeit in 8.1
--	----------------------

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Englisch**

Fach	Englisch
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9 Klasse 1. Halbjahr
Thema	Unit 2 The world of work
Inhaltliche Schwerpunkte	Preparing and acting a job interview
Gender-Aspekt	
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in verschiedene Berufsbilder in Großbritannien bekommen; - sich mit der Form englischer Lebensläufe und Bewerbungsschreiben vertraut machen und diese mit deutschen vergleichen - Englische Lebensläufe, <i>job profiles</i> und Bewerbungen verfassen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Kommunikative Kompetenz:</p> <p>Hörverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - etwas über unterschiedliche Berufe erfahren und sich dazu Notizen machen (note taking); - Filmszenen von Jobinterviews verfolgen und sich dazu mündlich äußern; - Anrufe zu einem Jobinterview hören und Notizen machen. <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit Mitschülern über die jeweiligen Wunschberufe austauschen; - über die eigenen Zukunftspläne sprechen; - mit Partnern über persönliche Eigenschaften als Voraussetzung für bestimmte Berufe sprechen; - ein Jobinterview in einem Rollenspiel durchführen. <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungen und einen Lebenslauf schreiben; - ein <i>job profile</i> verfassen. <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - jobs, job profiles, personal qualities, education, work experience - Lesen - Einen Lebenslauf, eine Bewerbung, eine Jobanzeige lesen und sich dazu äußern, Informationen finden, verbessern, Fragen beantworten
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	-
Lernmittel / Lernorte	Schulbuch, KV, CD
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	

Ansprechpartner	Fachschaft Englisch
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	1. Halbjahr

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Erdkunde

Fach	Erdkunde
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9. Klasse 1. oder 2. Halbjahr
Thema	Standort Deutschland
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Standortvorteile für Betriebe in NRW - harte und weiche Standorfaktoren - Veränderung eines Wirtschaftsraums - regionale Disparitäten - Bedingungen für die Entwicklung eines Hightech Standortes
Gender-Aspekt	Berufliche Perspektiven für Frauen und Männer
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in verschiedene Berufsfelder bekommen; - Informationen über Arbeitstätigkeiten, Berufe und Berufsfelder/Studiengänge sammeln und wiedergeben - Informationen über Ausbildungs-/Studienmöglichkeiten präsentieren - Erscheinungen und Ursachen des Wandels der Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispielen darstellen - den Einfluss des technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Wandels auf das Erwerbstätigensystem analysieren
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p><i>Sachkompetenz:</i> Die SuS ...erklären die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen, ...bestimmen Unterschiede zwischen Regionen Europas und stellen Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung dar.</p> <p><i>Urteilskompetenz:</i> Die SuS ... beurteilen die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen, ... bewerten ihre berufliche Planung vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse über Regionen und Branchen mit wachsendem Arbeitskräftebedarf, ... erörtern Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen.</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Inhaltsfeld 9: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung
Lernmittel / Lernorte	Schulbuch, Atlas, Computer

Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Politik/Wirtschaft, Sozialwissenschaft / Betriebsführungen
Ansprechpartner	Fachschaft Erdkunde
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	S.O.

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Evangelische Religion**

Fach	Evangelische Religionslehre
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9.1
Thema	„Dafür lohnt es sich zu leben“ – Arbeit und Freizeit
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität • Christlicher Glaube als Lebensorientierung ➢ Gottes- und Menschenbilder ➢ Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf ➢ Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
Gender-Aspekt	Eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können: ...an ihren Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele benennen, ...die Bedeutung des Berufs für das (eigene) Leben erkennen, ...ihre Erfahrungen aus den Tagespraktika einbringen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die Schülerinnen und Schüler können : <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten, • unterschiedliche Lebensentwürfe v. Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären, • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen d. Bergpredigt als Möglichkeit v. Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben, • komplexe religiöse Elemente im Alltag des Christentums (u. a. Rituale) in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen, ökumenische Bestrebungen erläutern und beispielhaft Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Umsetzung verdeutlichen. • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln, • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten, • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen, • die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen,

	<ul style="list-style-type: none"> die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen. auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten, sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen (u.a. Leistungsprinzip, Schönheitsideal) auseinandersetzen, die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität Christlicher Glaube als Lebensorientierung
Lernmittel / Lernorte	Kursbuch Religion 7/8
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Besuch der Caritas bzw. Diakonie
Ansprechpartner	Fachschaft ev. Religionslehre
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Französisch**

Jahrgangsstufe und Halbjahr	8.2 (fakultativ 9.1)
Thema	<ol style="list-style-type: none"> Tout est possible! (Module) Quel boulot! (Leçon 4)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ol style="list-style-type: none"> Mein eigenes Profil erstellen: Berufe nennen, Berufe zuordnen, Redemittel: Erfahrungen, Wortfeld Beruf, Wortfeld Arbeitsplatz, Redemittel: Zukunftsvorstellungen Petits boulot: Minijobs in Frankreich kennenlernen, Annoncen lesen und gestalten, Telefondialog als Bewerbung für einen Minijob präsentieren
Gender-Aspekt	masculin: mécatronicien, livreur (pizzeria) feminin: maquilleuse; babysitter masculin et feminin: réceptionniste dans un hôtel, professeur des écoles, vétérinaire... paysagiste, serveur/serveuse, guide,
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenz/en	<p>Sachkompetenz: Schüler/innen informieren sich über bestimmte Berufsfelder und lernen die dazugehörigen Redemittel kennen</p> <p>Urteilskompetenz: beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten und begründen, warum das jeweilige Berufsfeld für sie interessant sein könnte</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<ol style="list-style-type: none"> Leseverstehen: Förderung des Leseverständnisses, indem die Schüler/innen die Berufswünsche von vier französischen Jugendlichen kennenlernen und Einblick in das jeweilige Berufsfeld erhalten. Redemittel: Erweiterung des Wortschatzes (Wortfelder „Beruf“ und „Arbeitsplatz“) Dialogisches Sprechen: Dialog Gast - Bedienung (Restaurant), Telefondialog Bewerbung für einen Minijob
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Berufswahl – Berufsfelderstudium
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch (Tous ensemble 3), Filmsequenzen, Plakate, ppt-Präsentationen, Vorträge; Schule
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	ggf. Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften
Ansprechpartner	Fachschaft Französisch
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jg. 8 (2. Halbjahr) oder Jg. 9 (1. Halbjahr)

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Geschichte**

Jahrgang/Hj.	8 / 2. Halbjahr / Unterrichtsvorhaben IV
Thema	Industrielle Revolution
Schwerpunkte	Arbeits- und Lebensbedingungen
Gender-Aspekt	Geschlechterstereotype in der industrialisierten Gesellschaft (typisch Junge(Mann)/ Mädchen (Frau))
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>SuS können...</p> <p>Einen lebensweltlichen Bezug zur heutigen Arbeitssituation herstellen (Praktikum) und kennen die wesentlichen arbeitsrechtlichen Hintergründe (Arbeitszeit, Arbeitsumfang, Tätigkeiten)</p> <p>Fremd- und Selbstwahrnehmung unterscheiden und erläutern.</p> <p>Methoden zur Lösung von Problemen auswählen, auf die eigene Situation übertragen und einsetzen.</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenz-erwartungen	<p>SuS können...</p> <p>...auch die Position des Arbeitgebers einnehmen.</p> <p>...beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben bewerten, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen.</p> <p>...unterschiedliche Perspektiven verschiedener Quellenautor/innen auf denselben historischen Sachverhalt hin vergleichen und diskutieren.</p> <p>...verschiedene Perspektiven als Ausdruck von Werten unterschiedlicher Gruppen erklären.</p> <p>...die Interessen und Ziele unterschiedlicher historischer Gruppen begründen.</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<p>Thema: Wie veränderte die Industrialisierung das Leben der Menschen? Probleme und Chancen der Industriellen Revolution</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...identifizieren in Sachtexten relevante Informationen, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erklären die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),</p> <p>...beschreiben grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (u.a. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Schaubildern, Karten, Statistiken sowie Verfassungsschemata und wenden diese an,</p> <p>...beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien (u.a. Internet, Bibliotheken), werten diese aus und stellen diese dar,</p> <p>...erstellen selbstständig sowie ggf. computergestützt Medienprodukte, zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese auch zur Unterstützung der eigenen Argumentation</p>
Lernmittel / Lernorte	Fachportal => Geschichte => Industrialisierung => Kinderarbeit Zeche Zollverein/ Essen Bergbaumuseum/ Bochum
Ansprechpartner	Fachschaft Geschichte
Verbindliche Durchführung	Ende Jg. 8

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Informatik**

Fach	Informatik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	10.1
Thema	Berufe in der IT (Datenbankprogrammierer/In)
Inhaltliche Schwerpunkte	Planung, Dokumentation und Implementation von Datenbankanwendungen (Client/Server), Soziale Aspekte (Digitale Mündigkeit). Vorstellung des Berufes des Datenbankprogrammierers. Austausch mit Fertigungs- und Entwicklungsabteilungen.
Gender-Aspekt	Das digitale Umfeld in der Datenbankprogrammierung beschreibt eine Männerdomäne. Aufzeigen von Möglichkeiten für Mädchen, in diesem Bereich erfolgreich zu sein.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	Informationstechnische Grundbildung; Kommunikation; Strukturierung
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse gewinnen: Beobachten, erläutern, darstellen, Informationen beschaffen und zusammenfassen, kommunizieren, bewerten, Stellung nehmen.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Die Schülerinnen und Schüler können Erkenntnisse gewinnen: Beobachten, erläutern, darstellen, Informationen zusammenfassen, kommunizieren, bewerten, Stellung nehmen. Sie können komplexe Zusammenhänge in ein mathematisches (digitales) Modell überführen und dieses auch in einer DB umsetzen.
Lernmittel / Lernorte	Schule: Internetrecherche, Projekte (Programmierung), Praktikum in Firmen mit eigener IT.
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Berufsinformationszentrum
Ansprechpartner	Fachschaft Informatik
verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Datenbank-Projekte und Referate in 10.1

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Italienisch**

(als zweite in Klasse 6 einsetzende Fremdsprache)

Jahrgangsstufe und Halbjahr	8.1
Thema	“Amore e lavoro” (Unità 2 in “Progetto Italiano Junior 3”)
Inhaltliche Schwerpunkte	Mein eigenes Profil erstellen: Berufe und Studienrichtungen nennen, Berufe zuordnen, Redemittel: Erfahrungen, Wortfeld Beruf, Wortfeld Arbeitsplatz, Redemittel: Zukunfts-vorstellungen
Gender-Aspekt	maskulin: attore, commesso, cameriere, professore feminin: attrice, commessa, cameriera, professoressa maskulin et feminin: giornalista, regista, cantante, insegnante
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenz/en	Sachkompetenz: Schüler/innen informieren sich über bestimmte Berufsfelder und lernen die dazugehörigen Redemittel kennen Urteilskompetenz: beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten und begründen, warum das jeweilige Berufsfeld für sie interessant sein könnte
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>3. Leseverstehen: Förderung des Leseverständens, indem die Schüler/innen Kurztexte von sechs internationalen und berühmten Persönlichkeiten hinsichtlich ihrer absolvierten oder abgebrochenen Studiengänge untersuchen und ein ursprünglich geplantes Vorstellungsgespräch eines jungen Mannes beim BBC lesen, verstehen und aus 10 Behauptungen zum Textverständnis die fünf richtigen heraussuchen.</p> <p>Redemittel: Erweiterung des Wortschatzes (Wortfelder „Beruf“ und „Arbeitsplatz“)</p> <p>4. Dialogisches Sprechen: Dialog zwischen einer jungen Frau, die sich selbstständig machen möchte, und einem Bankangestellten, den sie um einen Kredit für ihren Berufswunsch bitten möchte</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Berufswahl – Berufsfelderkundung
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch (“Progetto Italiano Junior 3”), Hörverständensübungen, Plakate, Powerpoint-Präsentationen, Vorträge; Schule
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	ggf. Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften
Ansprechpartner	Fachschaft Italienisch
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jg. 8 (1. Halbjahr)

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Italienisch**

(als zweite in Klasse 6 einsetzende Fremdsprache)

Jahrgangsstufe und Halbjahr	9.1
Thema	“Soldi e lavoro” (Unità 2 in “Nuovo Progetto Italiano 2”)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ol style="list-style-type: none"> Mein eigenes Profil aus 8.1 wiederholen La mia candidatura: In Anlehnung an ein vorgegebenes Bewerbungsanschreiben ein eigenes erstellen Il Curriculum Vitae: Seinen eigenen Lebenslauf in italienischer Sprache verfassen
Gender-Aspekt	maskulin: allievo, studente, direttore, conduttore, dottore feminin: allieva, studentessa, direttrice, conduttrice, dottoressa maskulin und feminin: adolescente, commercialista, cantante, insegnante
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenz/en	<p>Sachkompetenz: Schüler/innen informieren sich über weitere Berufsfelder und lernen die dazugehörigen Redemittel kennen</p> <p>Urteilskompetenz: beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten und begründen, warum das jeweilige neue Berufsfeld für sie interessant sein könnte</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<ol style="list-style-type: none"> Sprachproduktion: Förderung der Schreibkompetenzen, indem die Schüler/innen ein eigenes Bewerbungsanschreiben und einen eigenen Lebenslauf verfassen. Nach einem Wechsel des Berufs sollen die Schülerinnen und Schüler einem Freund/einer Freundin einen Brief/eine e-mail schreiben, in dem/der sie über ihren neuen Beruf ausführlich berichten. Redemittel: Erweiterung des Wortschatzes (Wortfelder „Beruf“ und „Arbeitsplatz“) Dialogisches Sprechen: Dialog zwischen einem Bewerber/einer Bewerberin und einem Geschäftsführer/einer Geschäftsführerin nach vorgegebenen Aspekten Dialogisches freies Sprechen: Ausweitung eines Bewerbungsgesprächs nach eigenen Bedürfnissen (die Schülerinnen und Schüler suchen sich selbst Situationen aus)
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Berufswahl – Berufsfelderkundung
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch (“Nuovo Progetto Italiano 2”), Hörverstehensübungen, Plakate, Powerpoint-Präsentationen, Vorträge; Schule
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	ggf. Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften
Ansprechpartner	Fachschaft Italienisch

Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jg. 9 (1. Halbjahr)
--	---------------------

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Italienisch**

(als zweite in Klasse 7 einsetzende Fremdsprache)

Jahrgangsstufe und Halbjahr	9.1
Thema	“Amore e lavoro” (Unità 2 in “Progetto Italiano Junior 3”)
Inhaltliche Schwerpunkte	Mein eigenes Profil erstellen: Berufe und Studienrichtungen nennen, Berufe zuordnen, Redemittel: Erfahrungen, Wortfeld Beruf, Wortfeld Arbeitsplatz, Redemittel: Zukunfts-vorstellungen
Gender-Aspekt	maskulin: attore, commesso, cameriere, professore feminin: attrice, commessa, cameriera, professoressa maskulin et feminin: giornalista, regista, cantante, insegnante
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenz/en	Sachkompetenz: Schüler/innen informieren sich über bestimmte Berufsfelder und lernen die dazugehörigen Redemittel kennen Urteilskompetenz: beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten und begründen, warum das jeweilige Berufsfeld für sie interessant sein könnte
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	5. Leseverstehen: Förderung des Leseverständens, indem die Schüler/innen Kurztexte von sechs internationalen und berühmten Persönlichkeiten hinsichtlich ihrer absolvierten oder abgebrochenen Studiengänge untersuchen und ein ursprünglich geplantes Vorstellungsgespräch eines jungen Mannes beim BBC lesen, verstehen und aus 10 Behauptungen zum Textverständnis die fünf richtigen heraussuchen. Redemittel: Erweiterung des Wortschatzes (Wortfelder „Beruf“ und „Arbeitsplatz“) 6. Dialogisches Sprechen: Dialog zwischen einer jungen Frau, die sich selbstständig machen möchte, und einem Bankangestellten, den sie um einen Kredit für ihren Berufswunsch bitten möchte
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Berufswahl – Berufsfelderkundung
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch (“Progetto Italiano Junior 3”), Hörverständensübungen, Plakate, Powerpoint-Präsentationen, Vorträge; Schule
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	ggf. Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften
Ansprechpartner	Fachschaft Italienisch
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jg. 9 (1. Halbjahr)

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Italienisch**

(als zweite in Klasse 7 einsetzende Fremdsprache)

Jahrgangsstufe und Halbjahr	10.1
Thema	“Soldi e lavoro” (Unità 2 in “Nuovo Progetto Italiano 2”)
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>4. Mein eigenes Profil aus 9.1 wiederholen</p> <p>5. La mia candidatura: In Anlehnung an ein vorgegebenes Bewerbungsanschreiben ein eigenes erstellen</p> <p>6. Il Curriculum Vitae: Seinen eigenen Lebenslauf in italienischer Sprache verfassen</p>
Gender-Aspekt	maskulin: allievo, studente, direttore, conduttore, dottore feminin: allieva, studentessa, direttrice, conduttrice, dottoressa maskulin und feminin: adolescente, commercialista, cantante, insegnante
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenz/en	<p>Sachkompetenz: Schüler/innen informieren sich über weitere Berufsfelder und lernen die dazugehörigen Redemittel kennen</p> <p>Urteilskompetenz: beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten und begründen, warum das jeweilige neue Berufsfeld für sie interessant sein könnte</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>4. Sprachproduktion: Förderung der Schreibkompetenzen, indem die Schüler/innen ein eigenes Bewerbungsanschreiben und einen eigenen Lebenslauf verfassen.</p> <p>Nach einem Wechsel des Berufs sollen die Schülerinnen und Schüler einem Freund/einer Freundin einen Brief/eine e-mail schreiben, in dem/der sie über ihren neuen Beruf ausführlich berichten.</p> <p>Redemittel: Erweiterung des Wortschatzes (Wortfelder „Beruf“ und „Arbeitsplatz“)</p> <p>5. Dialogisches Sprechen: Dialog zwischen einem Bewerber/einer Bewerberin und einem Geschäftsführer/einer Geschäftsführerin nach vorgegebenen Aspekten</p> <p>6. Dialogisches freies Sprechen: Ausweitung eines Bewerbungsgesprächs nach eigenen Bedürfnissen (die Schülerinnen und Schüler suchen sich selbst Situationen aus)</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Berufswahl – Berufsfelderkundung
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch (“Nuovo Progetto Italiano 2”), Hörverstehensübungen, Plakate, Powerpoint-Präsentationen, Vorträge; Schule
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	ggf. Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften
Ansprechpartner	Fachschaft Italienisch
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jg. 10 (1. Halbjahr)

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Katholische Religion**

Fach	Katholische Religionslehre
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9.1
Thema	„Dafür lohnt es sich zu leben“ – Arbeit und Freizeit
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF 4: Jesus der Christus <ul style="list-style-type: none"> ➢ Immer nur Arbeiten? / Lebensläufe ➢ Das Verhältnis von Arbeit und Freizeit ➢ Arbeit in der Bibel ➢ Erst der Mensch und dann die Arbeit ➢ Alles braucht seine Zeit - Das Leben gestalten
Gender-Aspekt	Eigene Standpunkte zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern begründen und vertreten
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können: ...an ihren Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele benennen, ...die Bedeutung des Berufs für das (eigene) Leben erkennen, ...ihre Erfahrungen aus den Tagespraktika einbringen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die Schülerinnen und Schüler können : ...ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HK 1), ...im Bewusstsein, von Gott getragen zu werden, ihre Stärken und Schwächen akzeptieren und Möglichkeiten, mit diesen verantwortlich umzugehen, entwickeln (HK 2). ... anhand von Beispielen darlegen, dass sie im Laufe ihres Erwachsenwerdens einen immer größeren Spielraum für die verantwortliche Gestaltung ihrer Freiheit – auch in Bezug auf ihre Rolle als Mann oder Frau – gewinnen (SK), ...anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben erklären (SK), ...die biblische Ethik (Zehn Gebote, Goldene Regel, Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe) als Grundlage für ein gelingendes Leben darstellen (SK), ...beispielhaft erklären, welche Konsequenzen sich aus der biblischen Ethik für menschliches Handeln ergeben (SK), ...die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft beurteilen (UK), ...das Konfliktpotential erörtern, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen (UK).
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung • IF 4: Jesus der Christus
Lernmittel / Lernorte	Kursbuch Religion 7/8
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Besuch der Caritas bzw. Diakonie
Ansprechpartner	Fachschaft Katholische Religionslehre
Verbindliche Durchführung	

bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	
--------------------------------------	--

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Kunst**

Fach	Kunst
Jahrgangsstufe und Halbjahr	6.1
Thema	Malerei und Grafik
Inhaltliche Schwerpunkte	Formensprache der Bildgestaltung „Musterdrache“
Gender Aspekt	Wohnraumgestaltung
Bezug zu einer oder mehreren Berufswahl-kompetenzen	Die SuS - analysieren, visualisieren und präsentieren Ergebnisse anhand der festgelegten Merkmale
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die SuS können - einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/ Achsensymmetrie) beschreiben und darstellen. - beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.
Zuordnung Fach- Inhaltsfeld	Gestaltungselemente der Grafik: Linie, Punkt, Fläche
Lernmittel / Lernorte	Arbeitsblätter und Bildbeispiele, Kunstbücher
Mögliche fächerübergreifende/ außerschulische Kooperation	Grafikdesigner Handwerkliche Berufe: Maler und Lackierer Schreiner Kunsthandwerklich: Bildhauer
Ansprechpartner	Fachschaft Kunst
Verbindliche Durchführung (bis/ab...)	Klasse 6- 7

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Kunst**

Fach	Kunst
Jahrgangsstufe und Halbjahr	ab 8.1
Thema	Grafik
Inhaltliche Schwerpunkte	Raum, Realität und Illusion: Straßenflucht mit Fluchtpunkt einschließlich Farbperspektive
Gender Aspekt	
Bezug zu einer oder mehreren Berufswahl-kompetenzen	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, visualisieren und präsentieren Ergebnisse anhand der festgelegten Merkmale
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Raumillusionistische Mittel kennenlernen und anwenden - Gesetzmäßigkeiten der Raumwahrnehmung (Fluchtpunktperspektive, Parallelperspektive) kennenlernen und anwenden
Zuordnung Fach- Inhaltsfeld	Gestaltungselemente der Grafik: Raum, Realität und Illusion
Lernmittel / Lernorte	Arbeitsblätter und Bildbeispiele, Kunstbücher, eigene Beobachtungen, Fotografien; Videos
Mögliche fächerübergreifende/ außerschulische Kooperation	Grafikdesigner, Film- Video, Werbung Handwerkliche Berufe: Maler und Lackierer Schreiner Kunsthandwerklich: Bildhauer Architekten, Fotografen
Ansprechpartner	Fachschaft Kunst
Verbindliche Durchführung (bis/ab...)	Klasse 8-10

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Mathematik**

Fach	Mathematik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	
Thema	Fit für den Job? Mathematik im Gruppen-Assessment-Center
Inhaltliche Schwerpunkte	Offene Aufgaben/Fermi-Aufgaben in Kleingruppen erarbeiten, Lösungsvorschläge vorstellen und verschiedene Lösungsvorschläge bewerten.
Gender-Aspekt	Zum Teil geschlechtsspezifische Herangehensweisen, mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen, sowie vermeintlich mädchen- oder jungentypische Aufgabenfelder werden berücksichtigt.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die Lernenden können Leistungsbereitschaft zeigen, indem sie konzentriert und zielorientiert einen Problemlösungsprozess durchlaufen. Verantwortung übernehmen und selbstreflektiert und kritikfähig eigene Lösungen, aber auch ihren Arbeitsprozess bewerten. strukturiert ihr Arbeitsergebnisse präsentieren. begründet unterschiedliche Lösungsvorschläge bewerten.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Prozessbezogene Kompetenzerwartungen: Erkunden, Lösen, Validieren, Verbalisieren, Kommunizieren, Präsentieren. Inhaltsbezogene Kompetenzerwartungen: Erkunden, Berechnen, Systematisieren, Darstellen, Beurteilen
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Problemlösen, Aufgabenspezifische Inhaltsfelder, z.B. Körperberechnungen, Prozentrechnung, Umgang mit Maßeinheiten
Lernmittel / Lernorte	Fermi-Aufgabensammlung von den Fachkollegen entwickelte Aufgaben (Aufgabenpool) http://www.sinus-transfer.de/module/modul_1weiterentwicklung_der_aufgabenkultur/aufgaben_oeffnen.html https://www.pisa.tum.de/beispielaufgaben/
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Berufsberatung/BO -Team – reale Einstellungstests
Ansprechpartner	Fachlehrerinnen Mathematik
verbindliche Durchführung	2. Hj. Jg. 7, Durchführung eines Testlaufs

bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	
-------------------------------	--

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Musik**

Fach	Musik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	Jg. 9, 1. Halbjahr
Thema	Geld Macht Musik – Musik als Wirtschaftsfaktor
Inhaltliche Schwerpunkte	Geschichte der Musikindustrie; Der Musikmarkt – weltweit und in Deutschland; Musikindustrie & Internet: Downloads (Filesharing); (Geschichte und Entwicklung von) Musikcharts; Verwertungsgesellschaften; Berufe in der Musikindustrie
Gender-Aspekt	Unterschiedliche musikbezogene Berufsbilder im Hinblick auf das eigene Fähigkeits- und Interessenprofil bewerten (u. a. rollenkritisch bezogen auf Geschlechterstereotype)
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>Die SuS können</p> <p>im Bereich Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektiert Entscheidungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl sowie Lebensplanung vorbereiten, indem sie die Ergebnisse der Potenzialanalyse dahingehend nutzen, dass sie <p>a) Berufe zu den jeweiligen Berufsbereichen ermitteln,</p> <p>b) Betriebe in Bochum und Umgebung in diesen Berufsbereichen identifizieren</p> <p>im Bereich Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> intentional und reflektiert in verschiedenen – digitalen und nicht digitalen (siehe Lernorte/Medien) – Medien, recherchieren Informationen via Plakat, Folie, Powerpoint, etc. (z.B. als Berufsbild) für die weitere Auseinandersetzung mit ihnen analysieren, visualisieren und präsentieren <p>im Bereich Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönliche Berufsfelderund- und Praktikumswahl benennen Informationen über selbstständige und nicht-selbstständige Berufsbilder sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen analysieren <p>im Bereich Urteilkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen beurteilen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben bewerten, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung erläutern, Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik erläutern, Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit beurteilen, eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten, Informationen hinsichtlich der medialen Funktionalität von Musik erläutern und einordnen, grundlegende ökonomische Zusammenhänge u. a. in Bezug auf Produktions- und Vermarktungsstrukturen sowie Fragen des Urheberrechts erläutern
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<p>Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Privater und öffentlicher Gebrauch Musik in medialen und ökonomischen Zusammenhängen

	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung und Manipulation durch Musik • Verbindungen mit anderen Künsten
Lernmittel / Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> • Medienraum • SuS-eigene Smartphones • Vorgegebene Unterrichtsmaterialien
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	
Ansprechpartner	Fachschaft Musik
verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Fachschaft Musik

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Physik**

Fach	Physik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	2.HJ 9 oder 1.HJ 10
Thema	„Die Informationsgesellschaft“ (Thema 8), Stromversorgung (Thema 7)
Inhaltliche Schwerpunkte	Besuch der Westnetz-Ausbildungswerkstätten oder des Umspannwerks Recklinghausen oder Vorstellung von Berufen in der Elektroindustrie, z. B. Anlagenmechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Informatikkaufmann/-frau, IT-Systemelektroniker/in, IT-Systemkaufmann/-frau
Gender-Aspekt	Mädchen für technische Berufe interessieren
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten benennen. - an ihrem Traumberuf/Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele, sowie Anforderungen erkennen und diese kommentieren. - Informationen über Arbeitstätigkeiten und Berufe sammeln und wiedergeben, - Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, weshalb Strom zum verlustarmen Transport auf hohe Spannungen transformiert werden muss, - beschreiben, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen durch die Energiewende auftreten. - Veränderungen durch die Entwicklung der Informationstechnologie aufzeigen. - Gefahren der Datennutzung benennen. - Informationen zur Funktionsweise von Geräten beschaffen, ordnen, zusammenfassen und auswerten.
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	„Die Informationsgesellschaft“, „Stromversorgung“
Lernmittel / Lernorte	Fakultativ: Besuch des Strommuseums
außerschulische Kooperationen	Museum „Strom und Leben“, Recklinghausen
Ansprechpartner	Fachschaft Physik
Verbindliche Durchführung bis / ab (siehe Jg.-Übersicht)	Jahrgangsstufe 9/10

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Wirtschaft-Politik**

Fach	Wirtschaft-Politik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	8. Klasse, 1. Halbjahr
Thema	Unterrichtsreihe „Mein Traumberuf – Einführung in die Beruflichen Orientierung“
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele der Beruflichen Orientierung – vom Traumberuf zur realistischen Berufs- und Lebensplanung - Schule und was dann? (Berufliche) Perspektiven nach der Realschule - Typisch Mann – typisch Frau? - Eigene Stärken und Schwächen, Arbeit mit dem Berufswahlpass
Gender-Aspekt	Geschlechtsspezifische Berufswahl, Lohndifferenzen, Rollenbilder
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>Sensibilisieren: Eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten benennen; mögliche nachschulische Lebensbedingungen beschreiben; an ihrem Traumberuf / Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele sowie Anforderungen erkennen und diese kommentieren</p> <p>Erkunden: Eigene Ziele und Interessen im Hinblick auf Einflüsse durch das soziale Umfeld untersuchen und erörtern</p> <p>Entscheiden: Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz: SuS benennen eigene Interessen und Fähigkeiten als Grundlage für die persönlichen Praktikums- und Berufswahl und reflektieren diese auch unter der Geschlechterperspektive (SK 1).</p> <p>Urteilskompetenz: SuS beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 2).</p> <p>Methodenkompetenz: SuS arbeiten zielgerichtet aus unterschiedlichen - auch digitalen – Medien gesellschaftliche, politische und ökonomische Sachverhalte heraus und untersuchen diese (MK 2).</p> <p>Handlungskompetenz: SuS entwickeln erste Ideen für ein an Nachhaltigkeit orientiertes Verhalten und setzen diese um (HK 6).</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Bereiche und Entwicklungen: Bereich Arbeit und Beruf / Beruflichen Orientierung
Lernmittel / Lernorte	Berufswahlpass, www.planet-beruf.de , selbst erstelltes Unterrichtsmaterial, Boys Day- / Girls Day- Unterrichtsmaterial
Ansprechpartner	Fachschaft WiPo
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	August - Oktober Jahrgang 8.1

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Wirtschaft-Politik**

Fach	Wirtschaft-Politik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9. Klasse, 1. Halbjahr
Thema	Unterrichtsreihe „Planspiel: Berufswahl“
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Schritte auf dem Weg zur zielgerichteten Berufswahl - Verfassen von Bewerbungsanschreiben - Simulation von Einstellungstests - Simulation von Vorstellungsgesprächen
Gender-Aspekt	Geschlechtsspezifische Berufswahl
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>Sensibilisieren: Schritte im Berufs- / Studienwahlprozess beschreiben und in ihre Lebensplanung einbeziehen</p> <p>Erkunden: Ihre persönlichen Ziele aufgrund von Erfahrungen und in Bezug auf die Zukunft reflektieren und ggf. neu bestimmen</p> <p>Entscheiden: Bewerbungs- und Auswahlverfahren anhand von Kriterien analysieren und erproben; Planungs- und Entscheidungsschritte für den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt erläutern</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz: SuS analysieren Informationen über selbstständige und nicht-selbstständige Berufsbilder sowie gesetzliche Rahmenbedingungen mit Blick auf ihre persönlichen Vorstellungen (SK 1+2).</p> <p>Urteilskompetenz: SuS beurteilen die eigenen Interessen und Fähigkeiten im Hinblick auf die jeweiligen Berufsanforderungen und bereiten damit eine bewusste Entscheidung hinsichtlich der beruflichen Orientierung vor (UK 2).</p> <p>Methodenkompetenz: SuS arbeiten zielgerichtet aus unterschiedlichen - auch digitalen – Medien gesellschaftliche, politische und ökonomische Sachverhalte heraus und untersuchen diese (MK 2).</p> <p>Handlungskompetenz: SuS nehmen fremde Positionen im Rahmen von Rollenspielen ein und bilden diese simulativ ab (HK 3).</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Bereiche und Entwicklungen: Bereich Arbeit und Beruf / Beruflichen Orientierung
Lernmittel / Lernorte	Planspiel Berufswahl, Beruf Aktuell, Einstellungstests, aktuelle Stellenausschreibungen, Demokratie heute 3 (Kap. 1)
Ansprechpartner	Fachschaft WiPo
Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	August - Oktober Jahrgang 9.1

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach **Praktische Philosophie**

Fach	Praktische Philosophie
Jahrgangsstufe und Halbjahr	9 und 10
Thema	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Mein Platz in der Arbeits -und Wirtschaftswelt - Sinn und Wert der Arbeit - Recht auf Arbeit als ein Menschenrecht - Globalisierung - Mein eigener Weg in die Berufswelt
Gender-Aspekt	Männerarbeit – Frauenarbeit: Stereotypen und Vorurteile
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Interessen an beruflichen Tätigkeiten benennen – an ihrem Traum-/Wunschberuf eigene Ansprüche und Ziele, sowie Anforderungen erkennen und diese kommentieren – Informationen über Arbeitstätigkeiten und Berufe sammeln und wiedergeben – Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Die SuS..</p> <ul style="list-style-type: none"> – reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar (Personale Kompetenz) – erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (Soziale Kompetenz) – nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen (Sachkompetenz) – erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (Methodenkompetenz)
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Schule – Arbeit – Freizeit -Politik
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch, Internet
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> - Politik - Sozialwissenschaften - Geschichte - Religion
Ansprechpartner	Fachschaft Praktische Philosophie

Verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	Klasse 9 und 10
--	-----------------

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Sozialwissenschaften

Fach	Sozialwissenschaften
Jahrgangsstufe und Halbjahr	8. Klasse, 2. Halbjahr
Thema	Unterrichtsreihe „Arbeit im Wandel“
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturwandel (im Ruhrgebiet) - Wirtschaftssektoren im Wandel (Dienstleistungsgesellschaft) - Technischer Fortschritt (Rationalisierung, Industrie 4.0, Digitalisierung, Einsatz von (Industrie-)Robotern) - Zukunftswerkstatt „Zukunft der Arbeit“
Gender-Aspekt	Geschlechtsspezifische Betroffenheit von Teilzeitarbeit, Minijobs usw.
Bezug zu einem / mehreren Berufswahlkompetenzen	<p>Sensibilisieren: mögliche nachschulische Lebensbedingungen beschreiben</p> <p>Erkunden: Erscheinungen und Ursachen des Wandels der Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispielen darstellen</p> <p>Entscheiden: Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt in den persönlichen Entscheidungsprozess begründet einbeziehen</p>
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz: SuS beschreiben gesamtwirtschaftliche Einflussgrößen, die die Arbeitswelt und damit die Berufstätigkeit bestimmen (SK 3).</p> <p>Urteilskompetenz: SuS bewerten beispielhaft technische, rechtliche, gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Bedingungen hinsichtlich der Möglichkeiten und Risiken im Berufs- und Arbeitsleben, um bewusste Entscheidungen herbeizuführen (UK 4).</p> <p>Methodenkompetenz: SuS planen, realisieren und werten ein kleines, deutlich umgrenztes Interview oder eine Befragung aus (MK 5).</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Bereiche und Entwicklungen: Entwicklung zur technologischen Gesellschaft Bereich Arbeit und Beruf / Beruflichen Orientierung
Lernmittel / Lernorte	Lehrbuch Team 2 (Kapitel Wirtschaft: Leben in der Arbeitswelt) Lehrbuch Demokratie heute 2 (Kapitel 7: Arbeitswelt im Wandel)
Mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Kooperationspartner der Schule, LWL-Industriemuseum Zeche Zollern Dortmund (Schüler/innen-Führung „Schwere Arbeit – gerechter Lohn?“)
Ansprechpartner	Fachschaft Sozialwissenschaften
Verbindliche Durchführung	Mai / Juni Jahrgang 8.2

bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	
--------------------------------------	--

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Sport

Fach	Sport
Jahrgangsstufe und Halbjahr	8.1, oder 8.2
Thema	Sporthelferausbildung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache/Führung von Sportgruppen, - Gestaltung einer Sportstunde, - Erste-Hilfe bei Sportverletzungen - Aufwärmen/Stretching - Sicherheit im Sportunterricht - Prinzipien des Sportunterrichts (leicht-/schwer, einfach/komplex)
Gender-Aspekt	Auswahl von Spielen bezogen auf die Lerngruppe, Veränderung der Regeln bei gemischten Mannschaften
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	Bei der Planung, Durchführung und Evaluation einer Sportstunde werden folgende Kompetenzen gefördert: Selbstkompetenz: Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Sozialkompetenz: Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Kritikfähigkeit Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Realisieren (Planung Sportstunde) <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungssituation in Teilziele zerlegen und unter Berücksichtigung der Erfahrungen in angemessene Handlungen umsetzen, - Methoden zur Lösung von Problemen auswählen, auf die eigene Situation übertragen und einsetzen
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	Realisieren 2+6
Lernmittel / Lernorte	Sporthelfermappe, Geräte und Ballmaterial aus der Sportsammlung Schulturnhalle, Sportplatz, Klassenraum, Schulhof
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Teilnahme/Begleitung/Organisation von Sportmannschaften oder –wettkämpfen auf Stadtebene (Stadtmeisterschaften)
Ansprechpartner	Fachschaft Sport
verbindliche Durchführung	
bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik

Fach	Technik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	7.1
Thema	Sicherheit am Arbeitsplatz (Werkstätten) am Beispiel der Erarbeitung der Technikraumordnung
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten in Werkstätten, Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. - Piktogramme und Symbole (Gebots-, Verbots-, Gefahren- und Warnschilder)
Gender-Aspekt	Mädchen und Jungen werden im Technikunterricht gleichermaßen behandelt. Mädchen werden bereits im Vorfeld ermuntert, sich für ein technisches Wahlpflichtfach zu entscheiden.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Zuverlässigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Gefahrenabschätzung - Lesen von Fachtext, Recherchekompetenzen - Übertragen der erarbeiteten fachlichen Kenntnisse auf die Arbeitswelt (schulischer Werkraum → handwerklicher Arbeitsplatz) - Kommunikations- und Präsetationsfähigkeiten. - Merkfähigkeiten.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz (SK): Die SuS ...</p> <p>... erarbeiten selbstständig Verhaltensregeln für das Verhalten im Technikraum, den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen etc. (SK; UK)</p> <p>... erkennen, wie wichtig das eigene Verhalten in einer technischen Umgebung (z. B. Werkstätten) für die eigene Sicherheit sowie die anderer Personen ist. (SK; HK; UK)</p> <p>... entnehmen Fachtexten die relevanten Informationen. (MK)</p> <p>(SK = Sachkompetenz) (UK = Urteils- und Entscheidungskompetenz) (HK = Handlungskompetenz) (MK = Methodenkompetenz)</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<p>IF 1: Sicherheitsbewusster Umgang und Nutzung mit/von Maschinen und Werkzeugen.</p> <p>IF 1: Bedeutung und Aussehen sowie Erkennen der Bedeutung von Gefahren-, Warn-, Gebots- und Verbotschilder/-piktogrammen.</p>
Lernmittel / Lernorte	Technik-Bücher, Arbeitsblätter, Abbildungen & Fotos, Werkzeuge & Maschinen Technikraum und Maschinenraum
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	
Ansprechpartner	Fachschaft Technik
verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	7. Jahrgang 1. Halbjahr

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik

Fach	Technik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	7.1 & 7.2
Thema	Theoretischer und praktischer Umgang mit Werkzeugen und Maschinen zum Fügen und Trennen von Holzwerkstoffen
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen, Benennen und Unterscheiden von Werkzeugen zur Holzverarbeitung (Trenn- und Fügeverfahren). - Fachlich richtiger Umgang mit Werkzeugen zur Holzverarbeitung (Trenn- und Fügeverfahren). - Verstehen der Funktionsweise der kennengelernten Werkzeuge. - Planung, Umsetzung und Beurteilung von Holzwerkstücken in der Praxis.
Gender-Aspekt	Mädchen und Jungen werden im Technikunterricht gleichermaßen behandelt. Weder in der Erwartungshaltung, noch in der Beurteilung von durch SuS erstellten Werkstücke werden Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen gemacht.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen und verstehen von Fachtexten. - Praktische Umsetzung und Anwendung von zuvor in der Theorie erlernten Inhalten. - Einblicke in die Arbeitsweisen von holzverarbeitenden Berufen kennenlernen. - Erkenntnisse über die eigenen praktischen Fähigkeiten sowie Neigungen und Interessen gewinnen. - Planung von handwerklichen Prozessen. - Selbstständigkeit und Selbstreflexion. - Konzentration, Zeitmanagement. - Logisches Denken, räumliches Vorstellungsvermögen sowie handwerklich-motorische Fähigkeiten.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz (SK): Die SuS ...</p> <p>... erarbeiten sich den Umgang und die Arbeitsschritte zur Holzbehandlung mit den jeweiligen Werkzeugen mit Hilfe von Sachtexten, Vorträgen und Filmen. (SK)</p> <p>... beschreiben und erläutern die Handhabung der jeweiligen Werkzeuge und Hilfsmittel. (SK)</p> <p>... erarbeiten sich Vorgehen und Handhabung auch durch praktisches Testen und Probieren sowie die anschließende Reflexion der Ergebnisse. (HK; UK)</p> <p>... wenden die erarbeiteten Arbeitsschritte und Anwendungsregeln durch das Herstellen von Werkstücken aus Holzmaterialien praktisch an. (UK; HK)</p> <p>... stellen die Werkstücke nach vorgegebenen Anleitungen und technischen Zeichnungen her. (UK; HK)</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<p>IF 1: Sicherheitsbewusster Umgang und Nutzung der Werkzeuge und Maschinen zur Holzbearbeitung.</p> <p>IF 2: Planung, Durchführung und Reflexion von Fertigungsprozessen.</p> <p>IF 2: Herstellung von Alltagsgegenständen unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und ergonomischer Erfordernisse.</p>
Lernmittel / Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> - Technik-Bücher, Arbeitsblätter, Abbildungen & Fotos, Werkzeuge (Handsägen, Raspeln, Feilen, Schleifpapier, Schraubenzieher, Leim etc.) & Maschinen (Standbohrmaschinen), Holzwerkstoffe - Technikraum und Maschinenraum
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	
Ansprechpartner	Fachschaft Technik
verbindliche Durchführung	7. Jahrgang 1. und 2. Halbjahr

bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	
-------------------------------	--

ZBOs der Beruflichen Orientierung für das Fach Technik

Fach	Technik
Jahrgangsstufe und Halbjahr	8.1 (wahlweise ggf. auch in 8.2 möglich)
Thema	Füge- und Trennverfahren für Metallwerkstoffe mit Blick auf Unterschiede im Vergleich zur Holzbearbeitung sowie ergänzend dazu Umform- und Urformverfahren für Metallwerkstoffe (Schwerpunkt: Gießen)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen, Benennen der Unterschiede in der Holz- und der Metallbearbeitung mittels Füge- und Trennverfahren. - Kennenlernen und Verstehen von Urform- und Umformverfahren für Metallwerkstoffe an den Beispielen Biegeverformen und Gießerei. - Planung und Umsetzung von Trenn-, Füge- und Umformverfahren zur Metallbearbeitung im Rahmen der Herstellung eines Werkstücks aus Metall.
Gender-Aspekt	Mädchen und Jungen werden im Technikunterricht gleichermaßen behandelt.
Bezug zu einer / mehreren Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Fachtext und verstehen von Sachtexten. - Praktische Umsetzung von zuvor in der Theorie erlernten Inhalten. - Einblicke in die Arbeitsweisen von metallverarbeitenden Berufen kennenlernen sowie unterschiedliche Berufsbilder in der Metallverarbeitung. - Erkenntnisse über die eigenen praktischen Fähigkeiten sowie Neigungen und Interessen gewinnen. - Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Konzentration, Zeitmanagement. - Handwerklich-motorische Fähigkeiten. - Erfassen und Kennenlernen von technischen Inhalten sowie von Fertigungsprozessen, Abläufen und Berufsbildern in der Metallverarbeitung.
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	<p>Sachkompetenz (SK): Die SuS ...</p> <p>... erarbeiten sich die Unterschiede zwischen Holz-Trenn/Fügeverfahren im Vergleich zur Metallbearbeitung mit Hilfe von Sachtexten, Vorträgen und Filmen. (SK; UK)</p> <p>... verstehen, beschreiben und erläutern das Umformverfahren Biegeverformen für Metallwerkstoffe. (SK)</p> <p>... verstehen, beschreiben und erläutern das Urformverfahren Gießen für Metallwerkstoffe. (SK)</p> <p>... wenden die erarbeiteten Arbeitsschritte und Anwendungsregeln durch das Herstellen von Werkstücken aus einem Metall praktisch an. (UK; HK)</p>
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld	<p>IF 1: Sicherheitsbewusster Umgang und Nutzung der Werkzeuge und Maschinen zur Metallverarbeitung.</p> <p>IF 2: Herstellung von Alltagsgegenständen unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und ergonomischer Erfordernisse.</p>
Lernmittel / Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> - Technik-Bücher, Arbeitsblätter, Abbildungen & Fotos, Werkzeuge (Handsägen, Raspeln, Feilen, Schleifpapier, Schraubenzieher, Leim etc.) & Maschinen (Standbohrmaschinen), Holzwerkstoffe - Technikraum und Maschinenraum - Besuch der Fa. Eickhoff, Bochum
mögliche fächerübergreifende / außerschulische Kooperationen	Unterrichtsgang zum Kooperationspartner: Fa. Eickhoff Bochum (Schwerpunkt Gießerei und Modellbauwerkstatt).
Ansprechpartner	Fachschaft Technik
verbindliche Durchführung bis /ab (siehe Jg.-Übersicht)	... bis spätestens 8.2

Hinweis: Eine vergleichbare Unterrichtseinheit findet in Jahrgang 9 nochmals statt, jedoch mit Blick auf die Werkstoffgruppe „Kunststoffe“ einschließlich seiner chemischen Zusammensetzung sowie Berufsbildern in der verarbeitenden, wie auch herstellenden Kunststoffindustrie.